Samstag den 22. Februar 1868.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das k. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 24. December 1867.

1. Dem G. Roth, Knopf- und Metallwaarenfabrikanten in Wien, Landstraße, Rennweg Nr. 36, auf die Erfindung von Centralpatronen für Hinterlader, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Eduard Engländer, Beamten der Papierfabrik zu Josefthal in Krain, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung von Schreib- und Druckpapier aus Maulbeerbaumrinde, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Robert Bogen und J. F. C. Clewe, Beide zu Berlin (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josefstadt, Länggasse Nr. 43), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Hahnes für Bier, Alkohol und andere Flüssigkeiten, für die Dauer eines Jahres.

Am 31. December 1867.

4. Dem John Saxby und John Stinson Farmer, Maschinenfabrikanten zu Kilburn bei London (Bevollmächtigter Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Nierergasse Nr. 13), auf die Erfindung eines Constructions- und Handhabungs-Systemes für Eisenbahn-Signale und Weichen, genannt „Eisenbahn-Signal-Telegraph“, für die Dauer eines Jahres.

5. Der priv. Marienthaler Eisenwaaren-Fabrik-Gesellschaft in Olmütz, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Construction der Einstechschlöffer für Doppel- und Kreuzthüren, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 2. Jänner 1868.

6. Dem Rudolf Geburth, Zink-Ornamenten-Fabrikanten in Wien, Landstraße, Gärtnergasse Nr. 31, auf eine Verbesserung an Züllöfen mit Rauchverbrennung, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem S. E. Paget in Wien, Stadt, Nierergasse Nr. 13, auf eine Verbesserung im Abjensen oder Abteufen von Brunnen und der hierzu und zu ähnlichen Zwecken nöthigen Vorrichtungen, für die Dauer von zwei Jahren.

8. Dem Karl Lenz, Civil-Ingenieur in Wien, Wieden, Starhembergergasse Nr. 12, auf die Erfindung, Papier oder Pappdeckel durch eine Maschine zu schneiden oder zu rizen, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Franz Johann Kral, Chemiker zu Karolinenthal bei Prag, gegenwärtig zu Wien, Stadt, Neubadgasse Nr. 4, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens für die Reinigung roher Zuckerrübensäfte, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Paul de Bavay, Hammerwerksbesitzer zu Molenbeck Saint-Jean bei Brüssel (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung, genannt „Pare à choc“, welche den Zusammenstoß von Eisenbahnzügen abzumwachen geeignet sei, für die Dauer von drei Jahren.

11. Der Clementine von Bergani in Wien, Landstraße, Traungasse Nr. 1, auf die Erfindung eines Zahnwassers zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und Stärkung des Zahnfleisches, für die Dauer eines Jahres.

Am 4. Jänner 1868.

12. Dem Desiré Parfait Lefèvre zu Nogent an der Marne und Louis Philippe Dorré, Eisenbahn-Ingenieur zu Raincy in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien), auf die Erfindung einer selbstthätigen Bremsen, welche durch die Stoßballen wirkt, für die Dauer eines Jahres.

Am 14. Jänner 1868.

13. Dem Julius Hirsch, Eigentümer und Redacteur der „Neuesten Erfindungen“ in Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Schutzmittels gegen die Feuchtigkeit der Wände, genannt „Mineraltitt“, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 3, 4, 5, 7 und 8, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Auf Grundlage der aus Anlaß einer Beschwerde des Alexander Joseph Brana, Technikers in Wien, abgeführten eindringlichen Untersuchung findet sich das k. k. Ministerium bestimmt, das dem Johann Hirsch, Maschinen- u. Schlossermeister in Prag, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Händholzdrähten

unterm 4. Juli 1866 ertheilte ausschließende Privilegium nur in Ansehung der neuen Verbindungsweise des Hobels mit dem Gestelle der Maschine aufrecht zu erhalten, dagegen dieses Privilegium in allen übrigen Punkten wegen erhobener Identität mit dem Gegenstande des dem Alexander Joseph Brana bereits unterm 19. September 1863 ertheilten Privilegiums in Gemäßheit des § 29, Nr. 1, lit. cc, des a. h. Privilegien-Gesetzes außer Kraft zu setzen.

Wien, am 26. Jänner 1868.

(56—3)

Nr. 815.

Rundmachung.

Das k. k. Handelsministerium und das k. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben dem Eduard Engländer, Beamten der Papierfabrik zu Josefthal, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung von Schreib- und Druckpapier aus Maulbeerbaumrinde ein ausschließliches Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung.

Laibach, am 31. Jänner 1868.

(64—1)

Nr. 352.

Concurs-Ausschreibung.

Am 11. März, als dem Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches der Adelsberger Grotte durch Ihre k. k. Majestäten, wird mit der Betheilung der Adelsberger Grotten-Invaliden-Stiftung und am gleichen Tage auch mit der Betheilung der Franz Metelko'schen Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Gemisse dieser Stiftung sind im A. h. Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhause untergebrachte Krieger berufen, wobei auf die erstere die in Adelsberg, auf die letztere die im Bezirke Nassensfuß gebürtigen, und in deren Ermanglung andere in Krain geborne Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich bei der Adelsberger Grotten-Invalidenstiftung auf 44 fl. 17 kr., bei der Franz Metelko'schen auf 43 fl. 94 kr.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Taufschein zur Darthnung des Alters und der Geburt in Adelsberg, beziehungsweise in Nassensfuß, oder doch in Krain;

2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militär-Abschied, Patental-Invaliden-Urkunde u. dgl.;

3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;

4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarrämliche, von der Gemeinde-Vorstellung bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privat-Beneficium hat.

Die diesfälligen, nach dem hohen Finanz-Ministerial-Erlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereich der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens

bis 10. März d. J.

an das k. k. Landes-Präsidium in Laibach gelangen zu machen.

Laibach, am 20. Februar 1868.

k. k. Landes-Präsidium.

(63)

Nr. 165.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Befetzung der bei der k. k. Finanzprocuratur in Laibach erledigten Conceptspracticantenstelle mit dem Adjutum jährlicher 400 fl. wird hiermit der Concurs eröffnet.

Gesuche sind, unter Nachweisung der juristisch-politischen Studien und der vorgeschriebenen Staatsprüfungen, dann der Kenntniß der krainischen Sprache, binnen drei Wochen

bei dem Präsidium der Finanzdirection für Krain einzubringen.

Laibach, am 20. Februar 1868.

k. k. Finanz-Direction.

(57—3)

Nr. 213.

Rundmachung.

In Folge Verordnung des hohen Landes-Ausschusses vom 8. Februar 1868, Z. 298, werden von heute an die Interessen-Coupons und die verlostten Obligationen der krainischen Grundentlastung bis zu 3 Monaten vor der Verfallszeit gegen nach Tagen berechneten Provisions-Abzug von 6 % per anno oder 1/2 % pr. Monat bei der gefertigten Landescaffe eingelöst.

Dies wird allen Parteien, welche sich im Besitze solcher Coupons oder Obligationen befinden, zur gefälligen Kenntnißnahme mitgetheilt.

Krainische Landescaffe Laibach, am 12. Februar 1868.

(55—3)

Nr. 760.

Rundmachung.

Mit Bezug auf die mittelst des Amtsblattes der „Laibacher Zeitung“ vom 8. Jänner d. J. Nr. 5 veröffentlichte diesämtliche Rundmachung vom 5. Jänner 1868, Nr. 89, wird den p. t. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach hiemit nochmals erinnert, ihre vorschriftsmäßig verfaßten Einkommensteuerfassungen pro 1868 nunmehr längstens

bis Ende Februar d. J.

hierher zu überreichen, widrigens die Saumseligen sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuergesetzes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach, am 12. Februar 1868.

k. k. Hauptsteueramt.

(58—3)

Nr. 4.

Rundmachung.

An der städt. Knabenhauptschule zu St. Jakob werden die Privatprüfungen nach geendetem ersten Curse am 11. März abgehalten werden.

Die Anmeldung dazu möge am

10. März 1868,

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der Directionskanzlei im Redoutengebäude geschehen.

Direction der städt. Knabenhauptschule zu St. Jakob in Laibach, am 14. Februar 1868.

(62—1)

Rundmachung.

Von der gefertigten Gemeindevorstellung wird bekannt gemacht, daß der am 24. d. M. in Zirknij statthabende Jahrmarkt für dieses Jahr übertragen, und

am 3. März l. J.

stattfinden wird.

Gemeindevorstellung Zirknij, am 17. Februar 1868.